

## Rauchmelderpflicht ist kein Diskussionspunkt mehr, oder?

3. Februar 2008: Fünf Kinder sterben bei Wohnhausbrand. 29. März 2008. Ein zweijähriges Mädchen stirbt bei einem Wohnhausbrand in Hettstadt. 30. März 2008. Ein zweijähriger Junge stirbt bei einem Wohnungsbrand. Die Brände wurden zu spät bemerkt, um noch effektive Rettungsarbeit leisten zu können. „Rauchwarnmelder an Neugeborene“ und sechs Bundesländer, die Rauchwarnmelder fordern, reichen nicht aus.



Rauchmelder; Foto: obramo-security.de

### Brandrauch tötet rasch und leise

Immer wieder gab und gibt es Umfragen, wie die Menschen ihre Chancen bei einem Brand sehen. Viele sind der Meinung, dass 10 Minuten und mehr zur Verfügung stehen würden. Ebenso unrealistisch die Einschätzung, dass man schon aufwachen würde, wenn ein Feuer ausbricht.

**Die Realität: Nur drei bis vier Minuten verbleiben für die Flucht nach Brandbeginn.** Keine Feuerwehr der Welt hat große Chancen, jemanden zu retten, der im Brandausbruchraum schläft. Da helfen weder Hilfsfristen noch aufwendige Einsatzmittel.

Ebenso unwissend sind viele Menschen, wie viel Rauch entsteht. „100 g Schaumgummi erzeugen 100 m<sup>3</sup> Rauch“ – darunter können sich nur wenige etwas vorstellen.

Lediglich **3 cm einer Schaumgummi-Kindermatratze** müssen verbrennen, um ein **18 m<sup>2</sup> großes Kinderzimmer vollständig mit Rauch zu füllen**, ist die Folge einer Überschlagsrechnung und für jeden verständlich.

Ebenso verständlich ist eine Filmaufnahme des „National Institute of Standards and Technology“, die in Echtzeit die [Brandausbreitung und Schnelligkeit der Rauchausbreitung](#) zeigt.

### Rauchwarnmelder warnen schnell und laut

Rauchwarnmelder sind kleine unauffällige Geräte, die an der Decke hängen. Bei Rauchentwicklung wird ein eingebauter Signalgeber aktiviert, dessen Schalldruck 85 dB nicht überschreiten darf. Die sogenannte Aufweckschwelle mit 50 und 60 dB wird damit überschritten. **Wichtig zu wissen, dass nur VdS geprüfte Rauchwarnmelder die Sicherheit geben**, Rauch frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Schlafende wecken können.

## Räume, in denen Rauchwarnmelder installiert werden

Rauchwarnmelder sollten mindestens in den Schlafräumen und Rettungswegen installiert werden. Dazu noch im Wohnzimmer, ergänzt durch einen Spezialmelder für den Küchenbereich.

Optimaler Schutz wird durch Installation in allen Räumen geschaffen.

## Einzelmelder oder vernetzte Melder?

Geschlossene Türen können den Schalldruck um bis zu 20 dB verringern. In weitläufigen oder mehrstöckigen Wohnungen und Einfamilienhäusern ist es durchaus möglich, dass der Melder in einem entfernten Raum nicht gehört wird.

Ein Test mit einem Einzelmelder kann Aufschluss darüber geben, ob nicht-vernetzte Einzelmelder ausreichen. Kann eine Person im Schlafrum den mittels Testknopf ausgelösten Melder im entfernten Raum nicht hören, sollte über eine Vernetzung nachgedacht werden.

Rauchwarnmelder können direkt per Draht oder Funk oder über eine kleine Zentrale miteinander verbunden werden. VdS-geprüfte Systeme geben Funktionssicherheit.

## Von anderen zu lernen ist nicht die schlechteste Erkenntnis

Aus den USA, Großbritannien und Schweden sind die Zahlen bekannt. Mit Einführung der Pflicht Rauchwarnmelder zu installieren sank die Zahl der Getöteten um bis zu 50 %.

Das Bayerischen Innenministeriums vertraut weiterhin auf Aufklärung und verweist auf die seit sechs Jahren laufende Kampagne mit einem Faltblatt, das in dritter Auflage erscheine.

Die Pressestelle teilte weiter mit, dass der Überwachungsaufwand erhebliche Kosten nach sich ziehen würde. Zudem könnten Wartung und Instandhaltung nicht dem Eigentümer/Mieter überlassen bleiben. Bisher sei, so das Innenministerium in den Ländern mit gesetzlicher Regelung kein höherer Ausstattungsgrad als in Bayern erkennbar.

## Fazit

Aufklärung ist wichtig und sinnvoll, aber leider nicht ausreichend.

Als 1970 die Gurtspflicht und 1976 die Anschnallpflicht eingeführt wurden, ging ein Aufschrei durch die Bevölkerung. Tatsache ist, dass täglich Menschen dem Sicherheitsgurt ihr Überleben verdanken. Tatsache ist aber auch, dass nicht wenige Menschen den Sicherheitsgurt nicht nutzen würden, gäbe es die Anschnallpflicht nicht.

Wie viele Kinder müssen noch in Bränden sterben, bevor flächendeckend Rauchwarnmelder zur Pflicht werden?

[zum Originalartikel hier klicken](#)